

DAS VERLANGEN

nach Bewegungsfreiheit

Feldenkrais grenzenlos

Antonio Negri und Michael Hardt sprachen in ihrer Bestandsaufnahme der Weltgesellschaft zu Beginn des neuen Jahrtausends vom „unstillbare[n] Verlangen nach Bewegungsfreiheit“⁽¹⁾ in Bezug auf allgemeine Mobilität, aber auch Flucht und Migration. Unser aller Grundrecht auf Bewegungsfreiheit ist gerade pandemisch eingeschränkt, also reisen wir in Gedanken: **Feldenkrais in Afrika?** Ja, in Tansania und Namibia. Dort agieren **Torsten Strauß**, **Sylke Hofmann** und **Martina Schwardmann** höchst selbstreflexiv. In einem Gespräch und einem Beitrag aus der Serie „Geschichten aus der Ausbildung“ lassen sie uns im ersten Schwerpunkt dieses Hefts an ihrer Arbeit, ihren Bedenken und ihren Hoffnungen auf Demokratisierungszuwächse teilhaben.

Ein ganz anderes Thema: Geriater*innen und Unfallchirurg*innen wissen ein Lied von der Schenkelhalsfraktur zu singen. Im Rahmen eines Best-Practice-Ansatzes der internationalen Osteoporose-Stiftung wird unter dem Motto „Capture the Fracture“ erfolgreich versucht, Stürze durch Prävention zu verhindern und, wenn es dazu kommt, Patient*innen in optimaler Teamarbeit zu versorgen. Stichwort Prävention: **Ruthy Alon (1930–2020)** hat mit ihren Programmen *Bones for Life* und *Walk for Life* die Feldenkrais-Methode äußerst einfallreich weiterentwickelt, um den Menschen und vor allem den Frauen möglichst lange ihre Beweglichkeit bei guter Knochendichte zu erhalten. Im zweiten Schwerpunkt würdigen wir sie und ihre Arbeit: **Anna Maria Kleinhuis**



INFO ZU ...

Forum Redaktion:

Cornelia Berens
Tel: 04381-404695

E-Mail: redaktion@feldenkraisforum.de

Redaktion

dieses Hefts:

Cornelia Berens
Maria Oelmann

Postanschrift:

FVD Feldenkrais-
Verband
Deutschland e.V.
Redaktion Forum
Jägerwirtstr. 3
81373 München

Foto: © Cornelia Berens

informiert über Leben und Werk, **Ilana Nevill** hat ein Interview aus der Zeit übersetzt, als Ruthys Buch *Mindful Spontaneity* gerade erschienen war, **Irene Sieben** hat uns mit zwei warmherzigen Fotos und Interviewauszügen versorgt und die Redaktion hat Infos zu *Movement-Intelligence*-Materialien zusammengestellt. Was gibt es noch in diesem Heft? **Cornelia Georgus** hat hilfreiche Informationen für alle Feldenkrais-Lehrenden zum Thema Propriozeption zusammengetragen, **Nele Fee Jaschke** appelliert mit Moshé Feldenkrais an den „homo humanus“, während **Rainer Kuznik** uns mit Ulrich Becks Begriff der „Risikogesellschaft“ bekannt macht und schildert, wie er seine Feldenkrais-Arbeit zu Zeiten der Pandemie modifiziert. **Roland Klimpel** kommt zu Wort: er hat sich intensiv mit Roger Russells Serie zu einer Feldenkrais-Theorie auseinandergesetzt und eröffnet damit die wissenschaftliche Diskussion.

Apropos Demokratisierungszuwächse: In Feldenkrais Vortrag „Mind and Body“ (1964) heißt es in der ersten deutschen Übersetzung, somatische Bewusstheit „zum Wohl der Menschheit einzusetzen“⁽²⁾. In der Aufsatzsammlung *Embodied Wisdom / Verkörperte Weisheit* ist dann nur noch die Rede davon, „das menschliche Funktionieren zu verbessern.“ Woher diese Veränderung kommt? *No idea!* Mein Fazit: Wenn wir mit einschlägigen Wissenschaftszweigen ins Gespräch kommen wollen, brauchen wir **eine kritische Ausgabe der Feldenkrais-Schriften**. Und dafür brauchen wir jemanden, der das als Mäzen*in langfristig ermöglicht und im schönsten Fall mit Interesse begleitet!

Cornelia Berens

(1) Hardt, M., & Negri A. (2003), *Empire. Die neue Weltordnung*. Aus dem Englischen von T. Atzert u. A. Wirtensohn. Durchgesehene Studienausg. Frankfurt a. M. 2003, S. 225.

(2) Feldenkrais, M. (1974), *Bewegungserziehung zur Verbindung von Körper und Geist*. In: Petzold, H. (Hg.), *Psychotherapie & Körperdynamik. Verfahren psycho-physischer Bewegungs- und Körpertherapie*. Aus dem Englischen v. E. Dross. Paderborn: Junfermann, S. 176–194, hier S. 183.